

leistung

ANTI-CLAIM-MANAGEMENT

PROFESSIONELLES NACHTRAGS-
MANAGEMENT FÜR AUFTRAGGEBER



TRANSPARENZ, KOSTENSICHERHEIT UND KONFLIKT- PRÄVENTION

DIE GRUNDLAGEN DES ERFOLG- REICHEN ANTI-CLAIM- MANAGEMENTS IM BAUWESEN

Vorausschauendes Anti-Claim-Management ist ein wesentlicher Eckpfeiler für die erfolgreiche Projektabwicklung. Drohende zeitliche und monetäre Abweichungen vom geplanten Bausoll können dadurch frühzeitig identifiziert und präventiv entschärft werden. Hierfür entwickeln wir proaktiv Gegenmaßnahmen und sorgen baubegleitend für deren Umsetzung.

Den häufig erst in der eigentlichen Bauabwicklung auftretenden Zeit- und Kostenabweichungen – verbunden mit einem hohen Konflikt- bzw. Eskalationspotenzial – kann durch den integrativen und systematisch aufbauenden Prozess des Anti-Claim-Managements sinnvoll begegnet werden.

Der Erfolg hängt maßgeblich von der Bereitschaft ab, die Identifikation und Analyse sowie die Erarbeitung von Gegensteuerungsmaßnahmen als Teamaufgabe zu verstehen. In unserer täglichen Arbeit als Berater und Vermittler gestalten wir interne wie externe Kommunikationsprozesse, die den fairen Umgang und gegenseitigen Respekt aller Projektbeteiligten fördern.

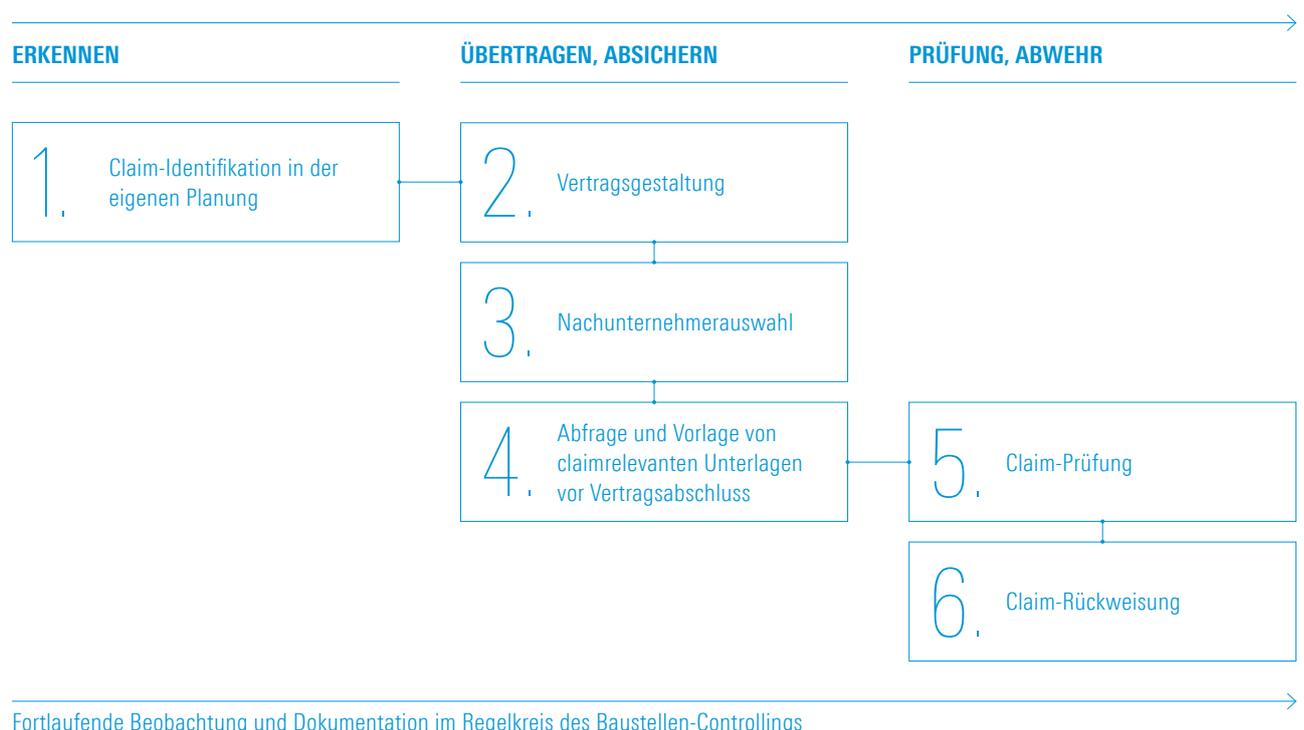


Folgt man der klassischen Lehrmeinung, so wird unter dem Begriff „Claim-Management“ ein integrativer Abwicklungsprozess auf der Auftragnehmerseite verstanden, „*der zum Ziel hat, Abweichungen vom vertraglich Vereinbarten zu erkennen und Ansprüche daraus geltend zu machen und durchzusetzen. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen [...] Vorgaben geplant, Sachverhalte erfasst und ausgewertet und Ansprüche daraus angemeldet, aufbereitet, geltend gemacht und ihre Durchsetzung verfolgt werden.*“ (Oberndorfer, 2010, S. 22; ähnlich Elwert/Flassak, 2010, S. 9)

Auf Seiten des Auftraggebers hat sich dagegen im letzten Jahrzehnt das „Anti-Claim-Management“, kurz ACM, etabliert, welches „*das geplante und organisierte Voraussehen, Beobachten, Feststellen, Dokumentieren und Abwehren von Forderungen für (vermeintliche) Leistungen außerhalb der Verträge*“ ist. (Lechner, 2009, S. 4)

DER PROZESS DES ANTI-CLAIM-MANAGEMENTS

Unsere Unterstützung im aktiven Anti-Claim-Management basiert auf dem nachfolgenden Prozess:





NEUE DIREKTION KÖLN

Unterstützung des Auftraggebers im Gewährleistungsmanagement während des Umbaus

VON BEGINN AN DIE RICHTIGEN WEICHEN STELLEN

Mit folgenden Leistungen zum Anti-Claim-Management sichern wir Ihren Projekterfolg:

1. Auftraggeberseitige Störungsprävention durch die vollständige und aus ACM-Sicht geprüfte, eindeutige Erstellung einer Leistungsbeschreibung in Bezug auf Inhalte, Termine und Kosten.
2. Auftraggeberseitige Störungsreduktion durch eine vollständige und klare Vertragsstruktur sowie handhabbare Vertragsmechanismen in Bezug auf Inhalte, Termine und Kosten.
3. Vorausschauende Auswahl von Projektbeteiligten wie Projektbeteiligten-Konstellation zur Reduktion von Schnittstellen-Problematiken und Claim-aggressivem Verhalten.
4. Sachgerechte Prüfung berechtigter zeitlicher und monetärer Claims zur Erlangung der Revisionsicherheit.
5. Konsequente und strukturierte Claim-Abwehr bei nicht gerechtfertigter Anspruchsstellung.
6. Erhaltung von offener sowie transparenter Projektkommunikation.

KOMPETENT. LÖSUNGSORIENTIERT. ERFAHREN.

Eine zunehmende Komplexität des Baurechts, insbesondere im Zusammenhang mit diversen Änderungen durch den Gesetzgeber, und die herausfordernden Auslegungen der Rechtsprechung erfordern eine zuverlässige wie projektspezifische baubetriebliche Beratung.



Die fairCM² GmbH, gegründet von Dr.-Ing. Michael Mechnig und Prof. Dr.-Ing. Felix Möhring, steht für fundiertes Vertrags-, Nachtrags- und Anti-Claim-Management im Bauwesen und Anlagenbau.

Als Partner von SSF Ingenieure sowie Mitglied der SSF Gruppe verfügt die fairCM² GmbH über ein interdisziplinäres Expertennetzwerk mit langjähriger Erfahrung in der Planungs-

umsetzung wie Organisation von nationalen bzw. internationalen Infrastruktur-, Ingenieurbau- und Hochbauprojekten.

Unsere Beratungsleistungen im Bereich Nachtragswesen basieren auf umfassendem Expertenwissen aus Baupraxis, technischem Regelwerk, Rechtsprechung und Wissenschaft. So garantieren wir eine kontinuierliche und individuell abgestimmte Begleitung in allen Projektphasen.

GESAMTHAFTES ANTI-CLAIM-MANAGEMENT: KONZEPTION UND KOMMUNIKATION

ANTI-CLAIM-MANAGEMENT IN DER AUSSCHREIBUNGSPHASE

- Widersprüche in der Leistungsbeschreibung erkennen und beheben
- Vermeidung von Claims bei der Vertragserstellung
- Konzeption der Vertragsterminplanung und des Terminberichtswesens
- Darlegung vorvertraglicher Prüf- und Warnpflichten
- Beratung zur Wahl der richtigen Projektorganisation
- Claim-Risikoanalyse und ihre Bewertung

ANTI-CLAIM-MANAGEMENT IN DER ANGEBOTSPHASE

- Wirtschaftliche Angebotsprüfung (Preisangemessenheit, Spekulation, Vorbehalte, etc.)
- Technische Angebotsprüfung (Nebenangebote)
- Unterstützung bei Aufklärungsgesprächen



ANTI-CLAIM-MANAGEMENT IN DER BAUABWICKLUNG

- Terminplan-Controlling (störungsbedingte Fortschreibung)
- Terminliche Störungsbewertung
- Beratung zu Leistungsverzugssetzungen
- Prüfung sowie Abwehr von Sach- und Bauzeitnachträgen (Prüfung dem Grunde und der Höhe nach)
- Anti-Claim-Management gegenüber Nachunternehmern
- Dokumentation des Bauablaufs
- Erstellung von Risikoprofilen
- Beratung in Konfliktsituationen
- Gestaltung von Ergänzungsvereinbarungen

ANTI-CLAIM-MANAGEMENT IN DER ABRECHNUNG

- Abrechnungsprüfung
- Beratung zu Abrechnungsvereinbarungen
- Beratung und Durchführung nachträglicher Preisanpassungen
- Begleitung von Abrechnungsbesprechungen
- Aufstellung von Minderkostenforderungen



VORGEHENSWEISE

PRÜFUNG BAUZEITBEZOGENER ANSPRÜCHE VON AUFTRAGNEHMERN

Für unsere Beratungsleistungen im Nachtragwesen setzen wir auf eine vollumfängliche, praxiserprobte und bewährte Vorgehensweise. Eine individuelle Anpassung an Ihr Projekt garantiert die Transparenz und Effizienz der eingesetzten Maßnahmen.

1.

- Einarbeitung in den Projektstand (Bausoll AN, Vertragswerk)
- Check der bisherigen bauablaufbezogenen AG-Dokumentation
- (Ur-)Kalkulationsanalyse mit Feststellung der für Bauzeitverlängerungsansprüche relevanten Kostenansätze (AGK, BGK, etc.)
- Schlüssigkeitsprüfung der vom AN bislang geltend gemachten Forderungen
- Einschätzung zeitlicher und monetärer Ansprüche des AN im Hinblick auf vorliegende (Bauinhalts-)Nachträge

2.

- Feststellungen zu Bauablaufstörungen (Ursachen, zeitliche Folgen, Anspruchsvoraussetzungen und Grundlagen)
- Baubetriebliche Beurteilung Auftragnehmer-seitiger Terminrückstände und Dokumentation der gegebenenfalls fehlenden Leistungsbereitschaft
- Bewertung vorgelegter bauablaufbezogener Darstellungen durch den Auftragnehmer – auch im Hinblick auf bauzeitbedingte Mehrkosten
- Unterstützung der BOL/BÜ bei Präsentationen vor Entscheidungsgremien
- Prüfung sonstiger Nachtragsforderungen und einzelfallbezogene Begleitung der Abrechnung



FILSTALBRÜCKE, NBS WENDLINGEN – ULM
Baubegleitende Beratung durch fairCM²

3.

- Strategische Beratung vor Abschluss von Ergänzungsvereinbarungen mit dem AN (Zeitreserven, Vertragstermine, Übernahme „neuer“ Risiken)
- Krisenmanagement und Ad-hoc-Beratung
- Vorschlag zu Beschleunigungsmöglichkeiten und/oder deren Prüfung
- Aufbau und Pflege einer Dokumentation zum Anti-Claim-Management (systematische Bündelung bauablaufbezogener Sachverhalte aus angezeigten Behinderungen, Bedenken, Leistungsänderungen, etc.)
- Prüfung und Verfolgung terminkritischer Schnittstellen im Projektterminplan
- Teilnahme an Erörterungs- und Verhandlungsgesprächen mit dem AN
- Separierung von Störungsanteilen (AN oder AG) bei multipel gestörten Bauabläufen

4.

- Baubetriebliche Flankierung von Rechtsstreitigkeiten – im Weiteren durch Sachverständigengutachten
- Teilnahme an „Sonder“-Projektbesprechungen (interdisziplinäre Abstimmung mit anderen AG-Beratern, Verhandlungsgespräche mit dem AN, etc.)
- Erstellung gerichtsfester Stellungnahmen, u. a. zur Begründung des AN-Verzugs
- Baubetriebliches Monitoring von Einzelbauabläufen oder entsprechende Einweisung der BÜ
- Erarbeitung von individuellen nachtragsrelevanten Stellungnahmen und Entscheidungsvorlagen



PROFESSIONELL UND PARTNERSCHAFTLICH:

FAIRCM² UND SSF INGENIEURE

Prof. Dr.-Ing. Felix Möhring, Geschäftsführender Gesellschafter bei fairCM², und Dipl.-Ing. Helmut Wolf, Vorstandsmitglied bei SSF Ingenieure, im Gespräch über Möglichkeiten und Grenzen einer gelebten (Bau-)Kultur in der Zusammenarbeit.

Was verstehen Sie unter Baukultur, Herr Prof. Möhring?

Felix Möhring: Baukultur umfasst unserer Meinung nach die Werte und Normen, die den Umgang miteinander bei einer Projektbearbeitung bestimmen. In Deutschland haben wir gerade bei einigen großen Projekten eine sehr konfrontative Baukultur. Das heißt: Es wird viel gestritten, weil es ein gewisses Maß an Misstrauen gibt – letzteres oftmals genährt durch fehlende Auskömmlichkeit der Preise.

Helmut Wolf: Diese Erfahrung kann ich bestätigen. Oft fehlt es an Verlässlichkeit zwischen Geschäftspartnern. Und wenn man sich auf den anderen nicht verlassen kann, wird man selbst argwöhnisch. Ich fürchte, mit unserer Streitkultur gehören wir zu den Spitzenreitern in Europa. Hinzu kommt, dass sich die Vertragspartner der Wertschöpfungskette Bau für derartige Konfliktsituationen im Zweifel entsprechend gerüstet haben.

M: Meiner Erfahrung nach gibt es noch andere Länder – ohne hier Ländernamen zu nennen – in denen ebenso häufig und intensiv Konflikte zwischen Bauschaffenden ausgetragen werden. Insgesamt werde Differenzen vor allem im Projektgeschäft sichtbar. Wobei aber gerade kleinere Unternehmen versuchen, konsensorientiert mit ihren Kunden umzugehen, denn sie brauchen die Nachfolgaufträge.

Als Experte werden Sie aber gerade in solchen Konfliktsituationen gebraucht?

M: Ja, bei diesen Auseinandersetzungen sind die Kompetenzen von fairCM² gefragt. Unsere Auftraggeber wissen oft nicht, wie man einen Nachtrag sachgerecht aufbereitet bzw. prüft. Oder sie wollen bewusst die unabhängige subventionierte Aufbereitung durch einen Dritten – das schafft auch mehr Glaubwürdigkeit.

Wie sieht Ihre Unterstützung als fairCM² in diesem Bereich aus?

M: Wir bereiten Mehrkostenforderungen auf, die sich durch Bauvertragsabweichungen ergeben – also Vergütungsansprüche aus Leistungsänderungen oder Zusatzleistungen. Manchmal geht es auch um Kündigungssachverhalte. Schwerpunktmäßig kümmern wir uns aber um zeitliche und wirtschaftliche Folgen aus Bauablaufstörungen.

Wo genau liegen denn Ihre Stärken?

M: Unsere Beratungsleistung liegt zunächst darin, dass wir gegenüber unserem Auftraggeber als objektiver und fairer Partner auftreten. Wir halten unserem Kunden den Spiegel vor, damit dieser seine eigene Position und damit einhergehende Chancen und Risiken beurteilen kann. Zudem sind wir



PROF. DR.-ING. FELIX MÖHRING

Seit 2017: Geschäftsführender Gesellschafter von fairCM² GmbH

Seit 2013: Professor für Betriebsführung und Marketing im Landschaftsbau an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe in Höxter
2011: Promotion zum Dr.-Ing. an der Universität Kassel
2009–2013: Leitende Funktionen bei der Haderstorfer GmbH
2007–2009: Bauleiter bei der Haderstorfer GmbH
2007: Dipl.-Ing. (FH) in Landschaftsbau und -management, Fachhochschule Weihenstephan
2003: Berufsabschluss als Landschaftsgärtner bei der Neumann Landschafts- und Sportplatzbau GmbH

als Team breit aufgestellt: Durch Herrn Mechnig (Anm. d. Red.: Geschäftsführender Gesellschafter bei fairCM²) verfügen wir über einen sehr großen baubetrieblichen Erfahrungsschatz, SSF Ingenieure liefert das technische Verständnis und ich bringe den Bezug zur Wissenschaft mit.

Wie ist Ihre Partnerschaft entstanden?

M: Wenn man so will, haben wir in der Cafeteria auf dem Uni-Campus in Kassel zusammengefunden.

W: Zwischen Norbert Luft (Anm. d. Red.: Abteilungsleiter Projektmanagementservice bei SSF Ingenieure) und Herrn Dr. Michael Mechnig, die sich aus einem vorherigen Beschäftigungsverhältnis bereits kannten, hat die Chemie einfach gestimmt. Zudem lagen die Gemeinsamkeiten und Synergieeffekte auf der Hand, da musste nicht mehr lange sondiert werden.

» Im Namen fairCM² verbirgt sich unser Bestreben nach Fairness und gegenseitigem Respekt.

Felix Möhring

Kommen wir nochmal zurück zu Ihrer Arbeit und zu Begriffen wie Anti-Claim-Management oder Nachtragsprophylaxe. Was genau ist darunter zu verstehen, Herr Prof. Möhring?

M: Im Claim-Management geht es darum, Mehrkostenforderungen zu identifizieren, Ursachen und Grundlagen zu ermitteln, mit diesen Faktoren eine Kalkulation zu erstellen und das Ganze dann durchzusetzen – in der Perspektive des Auftragnehmers. Für das Anti-Claim-Management, zu dem auch die Nachtragsprophylaxe gehört, schlüpfen wir in die Rolle des Auftraggebers und versuchen, ungerechte Mehrkostenforderungen vorab zu eliminieren bzw. Nachträge vertragskonform zu prüfen.

Ihre Rolle ist recht vielschichtig: Sie sind sowohl Vermittler als auch Verteidiger ...

M: Der klassische Fall ist, dass wir für einen Auftraggeber oder Auftragnehmer ein nachtragsbezogenes Gutachten schreiben. Mittlerweile befinden wir uns aber tatsächlich oft in einer Vermittlerrolle. Wir sind bei den Verhandlungen dabei oder versuchen, schon im Vorfeld mit einem Gegengutachter eine Vermittlung herzustellen. Im Vordergrund steht für uns dabei der fachgerechte und vertragskonforme Umgang mit den Forderungen. Das ist manchmal nicht so einfach, aber das ist es, was wir mit unserem Unternehmensnamen aussagen wollen. Im Namen fairCM² verbirgt sich unser Bestreben nach Fairness und gegenseitigem Respekt. Die Abkürzung CM steht für unsere Beratungsleistung, das Claim-Management, und die beiden Gründer.

Bleiben wir beim Fairness-Gedanken. Was tun Sie, um einen kooperativen Umgang zu fördern?

M: Unsere Prämissen sind, keine überzogenen Nachtragsforderungen in Gutachten zu stellen und immer mit offenen Karten zu spielen. Wenn uns jedoch ein Mandant nicht alles sagt oder uns sogar mit falschen Informationen versorgt, kann das äußerst schwierig werden.



DIPL.-ING. HELMUT WOLF

Seit 2008: Vorstand, SSF Ingenieure AG

1990 – 2007: Leiter Objektplanung Straße und Brücke, München und Berlin bei SSF Ingenieure AG

1989: Dipl.-Ing. (FH) Bauingenieurwesen, Fachhochschule München
Schweißfachingenieur SLV-München

W: Wir bei SSF Ingenieure haben uns zum Ziel gesetzt, anderen mit Anstand und Respekt zu begegnen. Außerdem ist die offene Kommunikation wichtig, ebenso wie die Gewissheit, dass man sich auf den anderen verlassen kann. Bedauerlicherweise mangelt es oftmals an Entscheidungsträgern. Man versteckt sich hinter Hierarchien und hofft darauf, dass der Nächste die Entscheidung trifft, im „Absicherungsmodus“ sozusagen. Ja, und dann sind da noch überbordend viele Regelwerke, die für den Bauschaffenden nicht immer hilfreich sind. Die Grundlage für die meisten Auseinandersetzungen bildet – wie bereits eingangs von Herrn Möhring erwähnt – oft die Praxis, dass das Unternehmen mit dem günstigsten Angebot zum Zuge kommt. Obwohl es über die VgV auch Möglichkeiten gäbe beispielsweise technische Werte einfließen zu lassen.

Müsste sich also an den Vergaberichtlinien noch mehr ändern, Herr Wolf?

W: Hier wäre in erster Linie die öffentliche Hand gefordert, die Möglichkeiten der seit April 2016 eingeführten Richtlinie 2014/24/EU – unsere neue Vergabeverordnung – konsequent

» Wir bauen heute nicht belang- und arglos in die Umwelt hinein, sondern schaffen bauliche Werte mit sorgfältiger Abwägung aller Randbedingungen.

Helmut Wolf

umzusetzen und den Zuschlag an Baufirmen nicht nur an den niedrigsten Preis zu koppeln. Vielmehr müssten eben auch für die Projektumsetzung relevante Punkte, Stichwort „added values“, berücksichtigt werden.

M: Ein baukulturelles Thema ist auch, dass Bauen Einzelanfertigung bedeutet.

W: Wir bauen heute nicht belang- und arglos in die Umwelt hinein, sondern schaffen bauliche Werte mit sorgfältiger Abwägung aller Randbedingungen. Da treffen individuelle Wünsche ...

M: ... und Anforderungen von außen aufeinander.

W: Und daraus ergeben sich möglicherweise Veränderungen bei Terminen und Qualitäten oder im Budget. Ein Interpretationsspielraum unterschiedlicher Sichtweisen, für die man unter Umständen die Unterstützung von fairCM² braucht.

M: Der Ursprung all dessen liegt vielleicht im deutschen Perfektionismus. Wir wollen alles bis ins Kleinste regeln, für alles eine Lösung haben und bitte komplett fehlerlos arbeiten.

Gibt es denn etwas, das Sie sich für fairCM² die Zukunft wünschen?

M: Wir haben tatsächlich eine Zukunftsvision: Es gibt die Überlegung, ein Claim-Zertifikat herauszubringen, mit dem Unternehmen sich zu kompetenten Claims und dadurch zu einem fairen Umgang miteinander verpflichten.

Klingt nach einer guten Idee für ein Unternehmen, das die Fairness im Namen trägt. ■

REFERENZPROJEKTE

Durch kompetentes Anti-Claim-Management unterstützen wir erfolgreiche Bauprojekte im Industrie-, Ingenieur- und Hochbau.



Neubau der Angerbachtalbrücke im Zuge des Ausbaus der A 44

Die Angerbachtalbrücke wird an der A 44 in Nordrhein-Westfalen das Autobahnkreuz Ratingen-Ost mit der neuen Anschlussstelle Heiligenhaus verbinden. Die Brücke ist Teil des knapp zehn Kilometer langen Neubaus der Autobahn, der in zwei Bauabschnitten erfolgt. Gemeinsam entsteht durch den Ost- und Westabschnitt ein Lückenschluss der Autobahn, der die Innenstädte von Heiligenhaus, Ratingen-Homburg und Hösel vom Durchgangsverkehr entlastet. Im Zuge des Neubaus der Angerbachtalbrücke zeigt sich fairCM² verantwortlich für die projektbegleitende Verfolgung und Prüfung von bauzeitbezogenen Forderungen.

2017 – heute, DEGES



Erweiterung und Modernisierung der Mineraltherme Böblingen

Nach einer viermonatigen Schließzeit wurde die Mineraltherme Böblingen im Juli 2017 wiedereröffnet. Die Bauarbeiten dienten der Modernisierung und Erweiterung des Mineralbades, u. a. sanierte man den Garderoben- und Duschbereich, es wurden mehr Ruheräume geschaffen, die Restaurantfläche wurde vergrößert und der Saunagarten erweitert. Zu den Modernisierungsmaßnahmen zählten außerdem ein neues Wasseraufbereitungssystem, eine neue Lüftungsanlage sowie der Einsatz eines weiteren Blockheizkraftwerks. fairCM² begleitete den Bauprozess mit gezieltem Anti-Claim-Management, trug zur Klärung von Abrechnungfragen bei, stand in Verhandlungsgesprächen zur Seite und unterstützte die Prüfung der Forderungen aus modifizierten Bauabläufen.

2017/2018, Stadt Böblingen

ANSPRECHPARTNER

Dr.-Ing. Michael Mechnig
Baubetrieblicher Sachverständiger
T: +49 5532 9941 61 0
E: mechnig@fcm2.de

Prof. Dr.-Ing. Felix Möhring
Experte für Angebotskalkulation, Auftragsabwicklung
und Nachtragsmanagement
T: +49 5532 9941 61 0
E: moehring@fcm2.de



leistung Anti-Claim-Management 2018

Herausgeber

SSF Ingenieure AG, München,
www.ssf-ing.de

Redaktion

Julia Zinner, jzinner@ssf-ing.de

Gestaltung

ediundsepp Gestaltungsgesellschaft,
München
www.ediundsepp.de

Redaktionsanschrift

SSF Ingenieure AG
Domagkstraße 1a
80807 München
T +49 (0)89/3 60 40 – 0
F +49 (0)89/3 60 40 – 100

Texte

SSF Ingenieure, München
fairCM² GmbH
Astrid Schön

Lektorat

Gerlinde Haring, München

Druck

ABCColor Druck Lehner e. K.

Verantwortlich für den redaktionellen

Inhalt

Helmut Wolf, SSF Ingenieure

Grafiknachweise

Seite 6–7: ediundsepp Gestaltungs-
gesellschaft mbH

Bildnachweise

Seite 1/4/5/14: fairCM² GmbH
Seite 8/15: SSF Ingenieure AG
Seite 11–13: Magdalena Jooß
Seite 14: DEGES

© für alle Beiträge SSF Ingenieure AG
München. Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste
und Internet, Vervielfältigung auf
Datenträgern nur mit ausdrücklicher
Nennung der Quelle.



SSF Ingenieure AG
Beratende Ingenieure im Bauwesen
ssf-ing.de



fairCM² GmbH
Professionelles Nachtragsmanagement für
Auftraggeber und Auftragnehmer
fcm2.de